

Nebraer Anzeiger



Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark,
durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Geschäftsstelle in Nebra:
Fran Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rospheben.
Telefon: Amt Rospheben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 25 Pf., der 90 mm breite Restame
Millimeter-Raum im Restammetell 75 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.
Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rospheben.

Nr. 97.

Mittwoch, den 30. November 1921.

34. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 30. November.

Rauhreif. Obwohl kein Schneeflocken während der letzten Tage aus den Wollenschichten herabgeflattert ist, schimmern Bäume und Dächer weiß, ja sie glitzern geradezu herrlich im Glanz der Winter Sonne. Rauhreif ist, der sich überall festgesetzt hat und namentlich alle Drahtleitungen, der Post, Eisenbahn, der Elektrizitätsnetze durch seine Schwere immer mehr belastet, bis hin die Last nicht mehr zu tragen vermögen und zerbrechen. Schöne sind verschiedene Telefonleitungen durch diese Lasten gestört, es werden aber noch mehr Störungen gemeldet werden, wenn nicht bald ein leichter Wind die Störungen abgestreift und dadurch erleichtert.

Engelisation. Am 1. Dezember wird Herr Prediger Weiz aus Magdeburg seine 14tägige Engelisationstour durch eine Anzahl Gemeinden des Anstiftes beenden. In Nebra hat er am Freitag die Reise seiner Vorträge begonnen, hier will er sie auch beenden. Am Donnerstag abend 1/3 Uhr wird er den Schlussvortrag im Saale des Schützenhauses halten, worauf wir noch einmal ausdrücklich aufpassen machen möchten.

Zentral-Theater. Die nächste Vorstellung im Kino findet am Donnerstag statt, in welcher das Filmmotiv: „Algermittwoch“ mit der bekannten Kinotänzerin Pola Negri in der Titelfolge gezeigt wird. Ein herrliches Lustspiel sowie gute Unterhaltungsmusik werden den Abend abräumen.

Nach Aufhebung der staatlichen Zuckerzwangswirtschaft vom 1. Okt. d. J. ab hat die Zuckerwirtschaftsstelle des Vereins der Deutschen Zucker-Industrie, der Fabrikanten mit 97%, der deutschen Zuckerzeugung angehört, die möglichst gleichmäßige Verteilung des Zuckers übernehmen. Dem derzeitigen Zuckermangel, der durch eine Reihe ungünstiger Umstände hervorgerufen ist und vielfach zu Zuckerverwehren geführt hat, soll in den nächsten Wochen abgeholfen werden, da ungefähr ein Drittel der gesamten Zuckerzeugung für die Monate Oktober bis Dezember für den Verkehr zu normalen Preisen freigegeben ist und die Konsumationsbedürfnisse in den nächsten Tagen voll in Betrieb kommen. Es wäre daher möglich, jetzt unangenehm große Preise anzulegen, wenn im Laufe des November und Dezember Zucker auf der Grundlage des von der Zuckerwirtschaftsstelle vorgelegenen Angebots in genügenden Mengen gelangt werden kann.

Umhänger. Nicht selten teilen Händler, insbesondere Viehkommissionäre und Gemeindeführer, ihren Lieferanten, zum Teil Verwandten, die Umhänger, welche von ihnen entnommen werden können, für die Umhänger, welche von den Lieferanten für unzulässig erklärt ist. Die Lieferanten können dadurch in den Glauben versetzt werden, daß sie von diesen Lieferanten Umhänger nicht zu entrichten brauchen. Diese Annahme ist jedoch irrig. Jeder, der in seinem Gewerbe eine Lieferung gegen Entgelt ausführt, hat selbst dafür die Umhänger zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob sein Abnehmer für die Weiterveräußerung der Ware einerseits wiederum Umhänger zu zahlen hat, und er wird dies bei seiner Preisbildung berücksichtigen müssen. Wer es unternimmt, das Entgelt für irgendwelche Lieferungen in seiner Umhängererklärung anzugeben, setzt sich der Bestrafung wegen Sienerhinterziehung aus.

Deutscher Beamtenbund. Auf die am Mittwoch in der „W. Inraube“ zu Rospheben stattfindende Hauptversammlung des Deutschen Beamtenbundes weisen wir hierdurch noch besonders hin.

Quertuch. In der letzten Sitzung der Stadtratsarbeiten wurde gelegentlich die Beratung der neuen Luftfahrtssteuer festgesetzt, daß in Quertuch die Zahl der Vergünstigungen ständig zunimmt und daß auch eine weitere Erhöhung der Luftfahrtssteuer die Vergünstigungsfürder der Jugend kaum eindämmen wird. Auch ein charakteristisches Zeichen in der jetzigen großen Dürrezeit.

Frankenhausen, 26. Nov. Weil ihn sein Vater mit Schlägen getrafft hatte, erkrankte sich der 17jährige Willy Schumann gestern nachmittags mit einem Zahngeschwür. Die Eltern waren um diese Zeit von Hause abwesend.

Weißenfels, 27. Nov. Ein noch nicht 12 Jahre alter Schulkunde von hier wurde auf dem hiesigen Wäldchen tot aufgefunden. Der Körper war dem Rumpfe getrennt. Der Knabe hatte sich über Kopf und Hals in die Baumrinne gelassen. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Erfurt, 26. Nov. Heute morgen drangen Einbrecher in eine Villa in der Reichardtstraße ein. Die Einbrecher haben sich von der Rückseite des Hauses durch den Wintergarten nach Hochhölzern der Fenster Zugang verschafft und haben nach Zerschlagen des Kollasens des Speisezimmer aufgeschloßen. Es fiel ihnen eine große Menge Silbergegenstände in die Hände. Ein zweiter Einbruch in die Nachbarvilla mißlang.

Weimar, 16. Nov. Für 40000 Mark Herrenkonfektionskleider sind in Leipzig geklopft worden. Vier der Schützen sind nach Weimar gefahren, um hier die Sachen zu verkaufen. Dabei gelang es, sie alle vier festzunehmen. Es sind dies der Monteurlehrling Siffner, der Elektromonteur Herzog, beide aus Leipzig, sowie der Arbeiter Gehring aus Mönchbrunn bei Coburg und der Prostituierte Meta Wolf aus Magdeburg. Dem Haupttäter hat die Leipziger Polizei schon in Leipzig ermittelt.

Biesebach, 26. Nov. Heute früh gegen 1/6 Uhr wurden die Arbeiter Zimmertmann und Kaiser aus Biesebach, als sie zur Bahn gingen, um mit dem Zuge nach Erfurt zu fahren, von einem Trupp Burschen überfallen und mit Knütteln blutig geschlagen. Es handelt sich um einige der emeritierten jungen Wurzeln, die aus Erfurt in die Biesebacher Gegend kommen und in hiesigen Feldschneppen nagen. Im Verlaufe der entstandenen Krawalle wurden einige Revolverkugeln abgegeben, durch die zwei der Angreifer, nämlich der Wirtzer Schreiber aus Wien und der Arbeiter Bürger aus Apolda, beide zurzeit in Erfurt inhaftet, getötet wurden.

Kalbe, 24. Nov. Ein hiesiger Gemeindeführer, der in Angst um sein einziges Geld lebte, kam auf den schlaun Gedanken, das ganze Geld in einen Sack zu stecken und täglich mit nach dem Felde zu nehmen. Eines Tages mer aber das Geld doch verschwinden. Um zu erfinden, woher der Täter sei, ließ der Bauer eine „Hellebrunn“ aus Schönebeck kommen. Aber auch deren Bemühungen waren vergeblich. Da entschloß sich der Bauer, die Polizei in Anspruch zu nehmen.

Deßau, 27. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittags auf einem Teiche in Trebbichau. Beim Eislaufen brachen zwei 13jährige Knaben ein und ertranken. Ein 19jähriger junger Mann, der die beiden Ertrinkenden retten wollte, brach ebenfalls durch die Eisdicke und ertrank.

Triptis, 24. Nov. Dem Rittergutsbesitzer Schmalbe in Leimbach gingen verschiedene Doppelböden zu mit dem Bemerkten, er solle an verschiedenen Abenden Gebetsreden von 5-6000 Mark an bestimmten Plätzen hinterlegen, andernfalls sein Besitztum in Flammen aufgehen würde. Als Täter ist der eigene Knecht ermittelt und verhaftet worden.

Ein 100jähriges Advents- und Weihnachtsjubiläum.

Alljährlich erklingt in unseren Häusern zur uralten Adventszeit bis in den Weihnachtsabend hinein das mächtig volltönende Lied: „O du fröhliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit. Christ ist erschienen, uns zu verhören; freue, freue dich, o Christenheit.“ Vor 100 Jahren erklang dieses liebliche Lied zum ersten Male, gelungen von einer Schar armer, aber fröhlicher Kinder in unserer Hühnerinsel Heimat und bald folgten seine Klänge an alle deutsche Herzen und darüber hinaus in die Ferne. Unter den Fröhlichen Christenkindern in Palästen und Hütten, auf der See und in der Steppe, in Kirchen und Schulen hielt es seinen Einzug, von Kindern und Erwachsenen gelungen, mit höherer Verehrung die Weihnachtsfeierlichkeiten, die Weihnachtsfeiernde preiend. Es ist echt thüringische Weihnachtsfeier, im Herzen Deutschlands ankommen, aus Thüringen hergen geboren, der Kindermut geblüht, der Ermut gemüht, Gott zur Ehre, in Weimar, dem Sitz der Dichter und Denker, ist es geboren, in Thürer und hieser Zeit, nach der traurig verstorbenen Franzosenzeit in Deutschlands Gauen. Sein Dichter war Johannes Daniels Falk, Geheimrat in Weimar, der Gründer des ersten Deutschen Kinder-Entertainmenthauses nach den traurigen Kriegsjahren im Lutherhof Weimar. Johannes Falk war selbst ein armer Knabe gewesen, ein Perleimadlersohn in Danzig, unter vielen Geschwistern, am 27. Oktober 1768 geboren, Perleimadler zu werden, war seine Bestimmung. Doch der vorwärtsstrebende Geist des Knaben war damit nicht zufrieden. Gegen den Willen des Vaters lernte und las er bei Rezenzität auf Gasse und Boden. „Da stelle ich, um mich zu bilden, die Füße in kaltes Wasser. Und ich muß sagen, daß das ein probates Mittel ist“, schrieb er damals an einen Freund. Man wurde auf ihn aufmerksam durch einen Unfall beim Schlittschuhlaufen am Weihnachtsfest, bei dem sein Bruder ihn rettete. Die Errettung vom Tode des Ertrinkens wurde der Anlaß seiner Herzenshingabe an Gott und unehren Herrn Christus und der Anlaß, daß der Rat der Stadt Danzig ihm zum Studium auf der Universität Halle half. Man ließ ihn ziehen mit den Worten: „Du bleibst unser Schuldner, Johannes; wenn einmal irgendwo eine Kinder- und Knabenherren von Danzig und weiter die Bürgermeister und Ratsherren von Danzig und weiter sie nicht ab.“ Man ahnte nicht, daß in Halle diese Wagnis in eine Segensstat sich wandeln würde.

Im 30. Nov. die Dichtkunst erwarb, nach beendigtem Studium in den Kreis der Dichtertätigen Göthe, Schiller, Wieland und Herder nach Weimar. Dort verlebte er die entsetzlichen Kriegsjahre von 1806 bis nach den Freiheitskämpfen und lag mit Gott gesägten Augen tot über Not. Er fand die Kinder, von den Eltern verlassen, vor seiner Tür und half ihnen nach der Leipziger Schlacht gründete er die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ und gab Haus, Zeit und Kraft den Kindern hin. Von seiner Regierung wurde ihm bald das Ansehen, „Der Lutherhof“ zur Verfügung gestellt und nach 10 Jahren konnten über 250 junge Männer als tüchtige Managen und fleißige Handwerker ins Leben ziehen. Nach seinem Heimgang, am 14. Februar ins Leben gehen. Nach seinem Heimgang, am 14. Februar legte er bei der Erziehung der verwahrlosten und verwahrlosten Jugend auf die Herzensbildung. „Gelehre Erythron und Bagabunden nügen dem Staate und der Menschheit nichts“, pflegte er zu sagen. „Das Gemüt muß erneuert sein.“ Dieser edelgütigen tiefen Gesinnung entsprang vor 100 Jahren unser prächtiges Weihnachtsfest, das sich bald auch zum Oter- und Pfingstfest wandelte. Und nun möge es wieder und weiter erhalten in unseren Tagen herber Not und nötiger Hilfe: „O du fröhliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit.“

*** Großkreuzer.** Einem Großkreuzer fiel nachts die Reulbergische Fährerde in Lichtenstein zum Opfer, wobei erhebliche Garmoorvorräte verbrannten. Die Anlage brannte völlig aus. Die Entschuldigungsverurteilung ist unbestanden. — In Hämmerndorn (Neuß) erfolgte ein Großkreuzer 5 Wohnhäuser einschließlich Postagentur und 7 Scheunen ein. Es wird Brandstiftung vermutet.

*** Wieder hundert Deutsche als Fremdenlegionäre angemerden.** Mex, 28. Nov. Die „Republik“ berichtet, daß in der verflochtenen Woche etwa hundert Deutsche aus dem Rheinland gekommen und in Mex ertrunken sind, nachdem sie sich zur Fremdenlegion hatten anwerben lassen. Die Leute wurden von einem Dolmetscher auf dem Festsitz der Zeitung Mex in Empfang genommen. Sie werden eingekerkert und nach Mexiko gebracht.

*** Kemal Pascha erkrankt.** Konstantinopel, 26. Nov. Kemal Pascha soll in Sabul in Albanien erkrankt worden sein. Eine Besichtigung liegt nicht vor.

*** Das Hungerelend in Irland.** Wiga, 28. Nov. In einer Unterredung mit dem russischen Volkskommissar für das Sanitätswesen, Semofsch, erklärte der Volkskommissar: 25 Millionen Menschen seien unmittelbar dem Hungertode verfallen. Der Winter brachte eine vergrößerte Lage. Die geringen Betriebskräfte waren aufgezehrt. Die Schneedecke raubte den Hungernden die letzte Holzabgabe, mis Wurzel, Laub und Stumpfsgras. Der vollständige Mangel an Heilmitteln nahm den Körper jegliche Widerstandsfähigkeit. Der Hungertypus nahm erschreckende Formen an. Obgleich infolge der Auslandshilfe Medikamente genügend vorhanden seien, sei eine elementare Ausbreitung der Epidemie zu befürchten. Bewundernswert sei die Opferwilligkeit und die Hochleistung des medizinischen organisatorischen Römens der deutschen Hilfskommission. Entsetzlich seien die Leiden der Kinder in der Hungergebeten. 50 Prozent fallen der Auszehrung anheim. 15 Prozent hinfällig, der Rest leidet an Magen- und Darmverfaltungen. Zahllose geschwächte Mütter legen ihre Brustkinder aus. Samara nimmt monatlich Tausende ausgelegte Brustkinder auf. Die Amerikaner führen die laufende Ernährung von 200000 Kindern in den Hungergebeten auf in Moskau und Petersburg durch. Die Amerikaner sind bereit, die Zahl der zu Ernährung auf 1200000 heraufzusetzen.

*** Die Rangstufen und Klassen der Republik.** Die Reichslisten der Reichsbeamten regelt eine neue Verordnung des Reichspräsidenten. Die Beamten erhalten Tage- und Lebensunterhaltsgelder und Gehalt der Hofbeamten. Für das Tagelohn werden die Beamten in neun besondere fünf Stufen eingeteilt. Deren erste erhält 24 M., die folgenden 30, 36, 42 und 48 M. Zur ersten Stufe gehören die Besoldungsgruppen A 1 bis 5, zur zweiten die Gruppen B 6 bis 8, zur dritten A 9 bis 12, zur vierten A 13 und die Beamten mit Einzelgehältern B 1 bis B 4, zur fünften und höchsten endlich die Beamten mit Einzelgehältern B 5 bis B 7. Auf die drei Hauptklassen der Gehältern werden die Reichsbeamten wiederum anders verteilt. Die 3. Klasse beuzen die Stufen 1 und 2, die 2. die Stufe 3 und aus Stufe 4 die Beamten der Besoldungsgruppen A 13 und B 1, während alle höheren Beamten 1. Klasse beuzen. Zu Schiff fahren 2. Klasse nur die Stufen 1 und 2, während alle übrigen zusammen 1. Schiffklasse beuzen dürfen. Aus dienstlichen Gründen dürfen auch die Beamten einer niedrigen Klasse zusammen mit den anderen die höhere beuzen. Sonstige Wege werden mit 1 M. das km vergütet. Für Autos und Luftfahrzeuge erläßt der Reichsfinanzminister besondere Bestimmungen.

Am 30. November: Wechselnde Bevölkerung, etwas geringer, keine oder geringe Niederschläge. Am 1. Dezember: Nebel, wolke, Temperatur zunächst nahe Null, später wieder aufsteigend u. etwas höher.

Aus der Zeit des Zusammenbruchs

Ballins Aufzeichnungen.

Der verstorbene Generaldirektor der Span. Albert Ballin, gebore bekanntlich zu den Perlonen, die mit dem Kaiser besonders in der Kriegszeit mehrfach Fühlung hatten. Aus seinen Aufzeichnungen, die sich in einem jetzt erst erschienenen Bude über sein Leben befinden, geht hervor, daß er Anfang September 1918, nach dem Scheitern der letzten großen deutschen Offensive, nach Wilhelmshöhe zu einer Besprechung mit dem Kaiser kam, die den Zweck hatte, den Monarchen über den Ernst der Lage aufzuklären, und über eine Unterredung Ballins mit Sünnes vorangegangen war. Ballin schreibt darüber u. a.:

„Ich fand den Kaiser weder sehr misorientiert und in der gegebenen Stimmung, die er gern in Gegenwart eines Dritten zeigt. Man sagte die Dinge so vor, daß sich der Kaiser über die Offensiven, die zuerst eine große Defektion bei ihm hervorgerufen hatte, zu einem Erfolg wurde. Alles wird dem armen Monarchen so berichtet, daß er das Katastrophen so nicht merkt. Ich habe dem Kaiser meine großen Bedenken vorgetragen und ihm gesagt, daß ich es nicht für aussichtslos halte, Friedensverhandlungen mit England anzustellen, sondern daß ich dringend empfehle, so schnell wie möglich mit Wilson in Verbindung zu treten. Der Kaiser sah die Möglichkeit dieser Anschauung an, glaubte aber, mit den Verhandlungen warten zu müssen, bis der Herbst da ist und wir in die sichere Hindenburg-Stellung zurückgekehrt sind. Er sprach viel von dem angeblichen Verfall der Reichsmacht, die er nicht so sehr in der Hand der Kaiserin, sondern in der Hand der Kaiserin sah. Ich habe ihm die Möglichkeit dieser Anschauung an, glaubte aber, mit den Verhandlungen warten zu müssen, bis der Herbst da ist und wir in die sichere Hindenburg-Stellung zurückgekehrt sind. Er sprach viel von dem angeblichen Verfall der Reichsmacht, die er nicht so sehr in der Hand der Kaiserin, sondern in der Hand der Kaiserin sah.“

Auch diese Erinnerungen Ballins werden für künftige Geschichtsschreiber einen wertvollen Beitrag zur Klärung der historischen Wahrheit, der bisher so manche Irrtümer unterlaufen sind, weil man die Person des Kaisers nicht genügend im Rahmen ihrer Umgebung betrachtet hat.

Spuk im Preußenbaufe.

Berlin, im November.

Eine Laubstich, die so viel Methode hat, vor allem die jeden Zug von Originalität, ganz so schwierig davon, daß ihr eine politische Wirkung natürlich überhaupt nicht zukommt. Eine Parlamentsdebatte, die nach über 17 Stunden Dauer früh 1/2 Uhr zu Ende geht, braucht an sich durchaus keine Unmöglichkeit zu sein. Wenn es nur um außerordentlich dringende und schwierige Beratungen und Beschlüsse handeln würde. Wenn aber ein solches Wortspiel von Tages- und Nachtseite nur durch die faulsten Erzeugnisse einer kleinen Gruppe, die faulsten oder gar nicht faulsten, dem Reichstag aufgedrückt werden, so ist das natürlich gegen Japan gerichtet, und es wird nicht genügend im Rahmen ihrer Umgebung betrachtet hat.

Die neue Geschäftsordnung des Reichstages ist nach 64 Einzelbestimmungen in der Gesamtsitzung am 24. November früh nach 5 Uhr angenommen worden. Die in manchen Punkten gegen die Annahme, denn der neue Entwurf sieht nicht nur die Annahme des Reichstages vor, die diesem auf Grund der alten Bestimmungen mit widersprechlichen Abänderungen gegeben werden müßte, und in u. a. zur Aufhebung eines Mitgliedes von der Sitzung berechtigt. Die Kommunisten müssen sich mit, das sie allein es sind, die durch ihr jeder parlamentarischen Seite hindurchgehendes Benehmen solche Bestimmungen notwendig gemacht haben, aber gerade deshalb, weil sie die Kraft der alten Freiheit zur Bekämpfung dieser Abänderung aus dem Grunde einer Änderung des Entwurfs konnten sie gegen den Willen der Mehrheit doch nicht durchsetzen.

Ein drittes Komitè hat sich gebildet, eine Art Reichstagskommission, die sich mit der Frage des Reichstags zu beschäftigen waren die Mittel, mit denen sie die Sitzung und die Bestimmungen dauernd zu führen beabsichtigen. Aber die Mehrheit des Reichstages hat sich durch ein verwerfliches Gebührendes, nicht bis zum Ende durchzusetzen, sondern den Plan, das Haus bis zur Verfassungsmäßigkeit zu entlassen und damit eine Vertagung zu erzwingen. Hatte doch einer der Kommunisten sogar behauptet, daß der nächste Sitzung die „Straf“ in der Zeit der Kommunisten sein würde. Dann verurteilte man es mit einer 1/3 Mehrheit der Stimmen, indem zwei Kommunisten zusammen 18 und 21 Stimmen abgaben. Sie nannten das Komitè der nächsten Sitzung. Nur einen offenen Hohn gegen parlamentarischen Anstand ließ auch ein kommunistischer Antrag hinaus, im Falle das Haus nicht zu scheitern. Natürlich wurde er abgelehnt. Einige Kommunisten trauten aber noch der Ermahnungen und Ver-

bote des Präsidenten. Dieser hielt sich überhaupt nicht mit den Folgen der Sündenliste an, sondern brachte zielbewußt die Verschärfung der Strafen in der Gegenwart in die Zukunft. Das und noch, die ihm häufig die Möglichkeit gibt, solchen nützlichen Spuk im Hause mit fröhlicheren Mitteln zu bannen.

Kaffee-, Tee- und Kakaoöl wie bisher.

Der Reichstagsausschuß lehnt Erhöhungen ab. Im Verbrauchsausschuß des Reichstages wurde ein wichtiger Beschluß über die Zolländerungen gefaßt. Die Zollsätze des Regierungsentwurfs für Kaffee, Kakaobutter, Kakaopulver, Kakaoschokolade, Kakaopulver und Tee wurden abgelehnt. Für diese Artikel bleibt es also bei den alten niedrigen Zollsätzen. Dagegen wurde der neue erhöhte Zoll für Schokolade und Schokoladenersatzmittel sowie Waren daraus vom Ausschuß bewilligt. Für Schokolade soll demnach also pro Doppelzentner ein Zoll von 200 Mark wirksam werden.

Diese Beschlüsse des Ausschusses sind zwar nicht einmütig, aber es ist anzunehmen, daß sie vom Plenum des Reichstages bestätigt werden. Der Ausschuß hat ferner die neuen Zollsätze für Bananen (Doppelzentner 10 Mark), Datteln und Traubenweine (60 Mark), Borvina (10 bis 60 Mark) und Gewürze (60 bis 100 Mark) an. Aus der Debatte über den Kakaoöl ist noch die interessante Bemerkung eines demokratischen Redners zu entnehmen, welcher erklärte, ein deutscher Arbeiter würde nach den geplanten neuen Zollsätzen zwei Tage für ein Pfund an Kaffee arbeiten müssen, während ein englischer Arbeiter nur eine Stunde dafür zu arbeiten braucht.

Das Gold-Ausgeld.

Aber die Frage der Erhöhung des sogenannten Goldagio erklärte ein Regierungsdirektor, daß das Ausgeld den Zweck hat, den Goldagio zu erhöhen. Der Zweck ist es, die weiche Zeit sei eine weitere Erhöhung unmöglich nicht beschaffen; es müsse aber vorbehalten bleiben, je nach der Entscheidung des Reichstages das Ausgeld zu erhöhen.

Wucherverfolgung in Preußen.

Der Erlass des Innenministers. Als ein Mitglied der Polizei bezeichnet es die beiden vom preußischen Minister des Innern erlassene Verordnung, der weiteren wucherischen Ausbeutung der ohnehin unter der wirtschaftlichen Lage schwer leidenden Bevölkerung entgegenzutreten und auch die reellen Erzeuger und Händler vor Mißbräuchen und Angriffen zu schützen, daß die schamlosen Wucherer und Schieber aus ihren Kreisen entfernt werden. Die Schulpolizeibeamten sollen durch besondere Unterweisung schleunig über die ihnen neu gestellten Aufgaben belehrt werden.

Ermittlungen in den Landeszustellen. Die mit solchen Ermittlungen betrauten Beamten sollen in möglichst unangenehmer Weise durch die bei jeder Untersuchung des Wuchers zu ergreifenden Maßnahmen über die Verhältnisse der Wirtschaft gegenüber dem Wucherer vorgehen, so daß eine völlige Klarstellung des Verhältnisses seiner Wirtschaft zu den geschädigten Wirtschaften erreicht wird. Falls die Einfuhrpreise der Waren in ihrer Höhe zu bedenklich anstiegen, sind die Ermittlungen des abgaben der Staatsanwaltschaft zuzuleitenden Verfahren gegen den Wucherer zu ergreifen. Bei diesen Ermittlungen ist auch auf den Gesichtspunkt der Zurückhaltung der Waren in der Höhe der Erlöse aus übermäßigen Gewinnen zu achten. Zu beachten sind die etwa nach dem Lager befindlichen Vorräte richtiger zu beschlagnahmen und der alsbaldigen Verwendung zuzuführen.

In Groß- und Kleinstädten, wie auf dem Lande. Von besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucherer in den Großstädten streng gehandhabt werden. Dies würde die unerwünschte Folge zeitigen, daß die Ware, nach der allenthalben dringender Bedarf besteht, von den Großhändlern ferngehalten wird, in dem sie sich absetzen wie auf dem Lande um Preis absetzen würde. Die mit der Wucherverfolgung beauftragten Behörden sollen auch die tatkräftige Hilfe rechtlich denkender Kreise des Volkes in Anspruch nehmen, jedoch allen Arten der Selbsthilfe der Verbraucher vorbeugen und allen Klärungen mit Nachdruck entgegenreten.

Die Übersteuerung der Kartoffeln.

Die Mängel der Kartoffelverwertung, besonders in den Großstädten und den industriellen Gebieten, lassen im volkswirtschaftlichen Maßstab das Reichsgebiet bei der Behandlung eines Antrages der Wg. Frau W. (L. 204) zur Sprache. In der Auseinandersetzung wurde der Mangel betont, daß es der Verbraucherorganisationen und Erzeugern unmöglich wäre, Kartoffeln zu bekommen, während der Handel solche Kartoffeln in genügender Weise erhalte. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine Erklärung ab, wonach sofort die Verwertung zur Einschränkung des wilden Verkaufes hinausgehen würde. Es sind bei den Konsumenten, Händlern und Verbrauchern geführten Verhandlungen über die Maßnahmen zur Bekämpfung der übertriebenen Preissteigerung zum Beschluß gekommen. Die Richtlinien für die Preisbemessung sind festgesetzt. Im Grund dieser Richtlinien werden unterirdische Kartons und Landwirten, Händlern und Verbrauchern unter amtlicher Leitung und, wenn möglich, unter Aufsicht von Beamten der Staatsanwaltschaft für ihre Bezirke angemessenen Preise festzulegen.

Von Nah und fern.

Das Märchen vom Stürbeckerfisch. Die Geschichte von der Auffindung des Stürbeckerfisches durch den Arzt Dr. A. in Stierdorf ist, wie sich immer deutlicher herausstellt, ein phantastisches Märchen, welches sogar ein Schwindel. Bis heute hat niemand den Schatz zu Gesicht bekommen.

Das Porzellangeld verboten. Da das Reich die weitere Herstellung von Notgeld in jeder Form untersagt hat, hat die sächsische Regierung die weitere Herstellung des Veltener Porzellangeldes verboten.

Philipp Philipp seinen Beiden erlegen. Der bekannte Dramatiker und Erzähler Felix Philipp ist nach längerem Leben in Berlin gestorben. Er hat ein Alter von 71 Jahren erreicht. Philipp hat das alte Berlin jahrelang durch seine Erzählungen und seinen Charakter. Bevor er sich der Erzählung zuwandte, war er ein viel gespielter Dramatiker. Von seinen Stücken erleben „Daniela“, „Das alte Wien“, „Wohltäter der Menschheit“, „Das Erb“, „Das große Bild“ u. a. zahlreiche Aufführungen. Die Bühnenwelt hat Philipp, der ursprünglich Musik studiert hatte, kritisiert fast alle an sentimentale Tagesereignisse an und galten vielfach als so. Schicksalsschicksal.

Die Wut der Zeitungen. Die bayerischen Provinzzeitungen werden, wie aus München gemeldet wird, ab 1. Januar 25 bis 40 Prozent auf den Bezugspreis aufgeschlagen.

Verhaftungen in der Nordsee. Das Berliner Polizeibüro hat heute sieben Personen, meist frühere Offiziere und ehemalige Angehörige der 2. Marinebrigade (Erhardt), wegen Verdachts der Geheimhandel und Beugung der Wörder Erprobens festgenommen. Der gerade in Berlin weilende bayerische Untersuchungsrichter hielt nur die Verhaftung eines Festgenommenen aufrecht.

Zu Koffer erlegt. In Heilbronn fanden zwei Kinder im Alter von zwölf und vier Jahren einen qualvollen Erstickungstod dadurch, daß sie in Wollschicht ihrer Mutter sich in einem Koffer verbarren lassen wollten. Nach langem Suchen fanden die heimgekehrten Eltern am Abend ihre beiden Kinder tot in dem Koffer vor.

Nummern auf einem Postkasten. Ein Postkammerbote vom Postamt Sühlinghausen bei Dortmund wurde auf dem Wege zum Bahnhof von mehreren Männern überfallen. Der Beamte wurde erschossen und der Postkasten mit 25 000 Mark geraubt. Die Täter sind entflohen. Man vermutet, daß der Raubüberfall im Zusammenhang steht mit vier anderen Raubüberfällen, die innerhalb der letzten Tage in Westfalen verübt worden sind.

Das Gold schwer zu verkaufen. Max Söll, der zu Lebensmängeln nach dem Weltkrieg verurteilt wurde, ist nach der überreichlichen Aussicht mehrerer Ärzte, die ihm mit Genehmigung des preussischen Justizministers selbst und unterirdisch haben, so schwer krank, daß er nicht mehr hoffähig ist. Er ist nervenleidend und so schwach, daß er oft eintritt. Vor allem mangelt es ihm an Luft. Sein Verbleib, Justizrat Dr. W. hat beantragt die Verhaftung des Söllings. Er ist in seinem jetzigen Zustand keine Gefahr und könnte auch nicht flüchten; im Zuchthaus aber gehe er zu Grunde.

Sunderlandfremdenkennzeichen läßt die deutschösterreichische Notendruckerei jetzt herstellen. Bisher hat Deutschösterreich als höchstwertiges Geldzeichen die Zehnmarktscheine ausgeben. Die zehn- und Zwanzigmarktscheine dürfen bald verschwinden.

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmitz-Dähler.

„Was ist dir gekammt, Silba?“ fragte er jetzt und seine Stimme hatte das Sanfte, Schmeichelnde wieder, das einst ihr tödlich gekammtes Herz so kummertümlich überführte, als sie sich von Herbert verließen und verzeihen glaubte. „Dann ist es unbeschreiblich gewesen, denn ich habe wirklich nicht im entferntesten daran gedacht, dein vernünftiges Gesicht zu verlegen, oder die Lebenswürdigkeit unserer guten alten Axelzelle zu niedrig einzuschätzen. Ich werde ihm heute noch einen langen Brief voll überhöflichster Dankes schreiben und du sollst ihn lesen. Willst du antworten?“

Silbeard nickte und wandte sich um. „Ich würde mich durchaus nicht gekammt“, sagte sie freundlich, „du wirst dich, Brunel, Weisheit sollte es mich freuen, wenn dein dir angeborenes feines Talent die Feinsicht der Feinsicht hat dem verlohnt, was obenstehenden Menschen die Feinsicht erweisen? Du verweist selbst dabei am meisten, das wunderbare Gesicht, anderen darüber sein zu können. Wenden wir nicht mehr davon. — Geht du aus?“

„Ja, ich will mit dem Fortschreiten noch einen kleinen Schimmel machen. Ich bin immer noch ein Mann, der mit mir mal redieren, aber er ist in der Stelle, was er meinst, nicht geirrt hat. — Und was machst du?“

„Ich lege mich ein wenig hin. Ich glaube, ich bekomme Migräne!“

Eine halbe Stunde später war Silbeard allein. Die Tür ihres Zimmers hatte sie verriegelt, um gänzlich ungestört zu sein, hatte die grünen Vorhänge vor dem Fenster herabgelassen und sich in dem Halbmond des großen Zimmers lang auf der Chaiselongue ausgebreitet, eine Biogare angelehnt und das leichte Sommerkleid mit einem bequemen Kimono bedeckt. Nun konnte kein Unbekannter sie hören — ungestört konnte sie nachdenken.

Silbaard mußte sie sich noch einmal ins Gedächtnis zurückrufen, wie doch eigentlich alles gekommen war, wie es geschehen konnte, daß aus dem armen, unglücklichen, der mittelständigen Offizierssohn, der Wirt des gleichfalls armen pommerdnischen Brauereibesitzer, die Gattin des Vammeiers Wegers, des reichen und genialen Mannes geworden war.

Herbert von Mingen und Silbeard von Dahlen kamen sich von früherher an, als die Eltern beider waren innig befreundet gewesen. Das Leben hatte sie jähelnd getrennt, bis sie sich plötzlich und unerwartet auf einem höchst launigen Ballfest des Säugelrundes wiedertrafen. Und von dem Tage an liebten sie sich und wußten, daß sie zueinander gehören mußten. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die ehelichen Verwandten mehr als Wohlthäter war, denn Silbeard gehörte der alten recht vermögenden Dame die ganze Wirtschaft, stand dem großen Ansehen mit einer Umlicht und Zuverlässigkeit vor, daß der Vorteil ihres Ansehens unter dem reichhaltigen Dache ganz allein sein konnte. Silbeard wurde seit dem Tode ihrer Eltern bei einer Zerstörung von ihren Verwandten, die eh

Nebraer Anzeiger

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark.
Durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 25 Pf., der 90 mm breite Restame
Millimeter-Raum im Restammetil 75 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Fran Kaufmann Neiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rohlben.
Telefon: Amt Rohlben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rohlben.

Nr. 97.

Mittwoch, den 30. November 1921.

34. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 30. November.

Krauhreif. Obwohl kein Schneeflocken während der letzten Tage aus den Wollenschichten herabgefallen ist, schimmern Dämme und Dächer weiß, ja sie glitzern geradezu herrlich im Glanz der Winter Sonne. Krauhreif ist, der sich überall festgesetzt hat und namentlich alle Dachleitungen, der Post, Eisenbahnen, der Elektrizitätswerke durch seine Schwere immer mehr bedrückt, bis hin die Zeit nicht mehr zu tragen vermögen und zerbrechen. Schon sind verschiedene Telefonleitungen durch diese Lasten gestört, es werden aber noch mehr Störungen gemeldet werden, wenn nicht bald ein leichter Wind die Zeitungen abschüttelt und dadurch erlindert.

Evangelisation. Am 1. Dezember wird Herr Prediger Neiß aus Magdeburg seine 14tägige Evangelisationsreise durch eine Anzahl Gemeinden des Umkreises beenden. In Nebra hat er am Freitag die Reihe seiner Vorträge begonnen, hier will er sie auch beendigen. Am Donnerstag abend 1/3 Uhr wird er den Schlussvortrag in der Saale des Schützenhauses halten, worauf wir noch einmal ausdrücklich aufmerksam machen möchten.

Zentral-Theater. Die nächste Vorstellung im Alno findet am Donnerstag statt, in welcher das Schauspiel „Algermittwoch“ mit der bekannten Kriemhildin Pola Neija in der Titelfolge gezeigt wird. Ein hitziges Lustspiel sowie gute Unterhaltungsmusik werden den Abend abräumen.

Nach Aufhebung der staatlichen Zuckerzwangswirtschaft vom 1. Okt. d. J. ab hat die Zuckerwirtschaftsstelle des Vereins der Deutschen Zucker-Industrie, der Fabriken mit 97%, der deutschen Zuckerzeugung angehört, die möglichst gleichmäßige Verteilung des Zuckers übernehmen. Dem derzeitigen Zuckermangel, der durch eine Reihe ungünstiger Umstände hervorgerufen ist und vielfach zu Zuckerverkäufen geführt hat, soll in den nächsten Wochen abgeholfen werden, da ungefähr ein Drittel der gesamten Zuckerzeugung für die Monate Oktober bis Dezember für den Verkehr zu normalen Preisen freigegeben ist und die Raffinationsindustrie in den nächsten Tagen voll in Betrieb kommt. Es wäre daher unlang, jetzt unangerechnet hohe Preise anzulegen, wenn im Laufe des November und Dezember Zucker auf der Grundlage des von der Zuckerwirtschaftsstelle vorgelegenen Angebots in genügenden Mengen gekauft werden kann.

Umsatzsteuer. Nicht selten teilen Händler, insbesondere Viehkommissionäre und Gemüsehändler, ihren Lieferanten, zum Teil Vorwärtigen mit, die Umsatzsteuer werde von ihnen entrichtet werden. Bisweilen führen sie sogar den Lieferanten den Betrag der Umsatzsteuer von dem Kaufpreise, obwohl dies im § 12 des Umsatzsteuergesetzes ausdrücklich für unzulässig erklärt ist. Die Lieferanten können dadurch in den Glauben verführt werden, daß sie von diesen Lieferungen Umsatzsteuer nicht zu entrichten brauchen. Diese Annahme ist jedoch irrig. Jeder, der in seinem Gewerbe eine Lieferung gegen Entgelt ausführt, hat selbst dafür die Umsatzsteuer zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob sein Abnehmer für die Weiterverkäufung der Ware einerseits wiederum Umsatzsteuer zu zahlen hat, und er wird dies bei seiner Preisbildung berücksichtigen müssen. Wer es unterläßt, das Entgelt für irgendwelche Lieferungen in seiner Umsatzsteuererklärung anzugeben, setzt sich der Bestrafung wegen Steuerhinterziehung aus.

Deutscher Beamtenbund. Auf die am Mittwoch in der „Wirtin“ zu Rohlben stattfindende Hauptversammlung des Deutschen Beamtenbundes weisen wir hierdurch noch besonders hin.

Querfurt. In der letzten Sitzung der Stadtratsarbeiten wurde gelegentlich die Beratung der neuen Luftkassenssteuer festgestellt, daß in Querfurt die Zahl der Vergünstigungen ständig zunimmt und daß auch eine weitere Erhöhung der Luftkassenssteuer die Vergünstigung der Jugend kaum eindämmen wird. Auch ein charakteristisches Zeichen in der jetzigen großen Dürerung.

Frankenhäuser. 26. Nov. Weil ihn sein Vater mit Schlägen getrafft hatte, erhängte sich der 17jährige Willy Schumann gestern nachmittag mit einem Tauchentzug. Die Eltern waren um diese Zeit von Hause abwesend.

Weißensfels. 27. Nov. Ein noch nicht 12 Jahre alter Schulfeld von hier wurde auf dem hiesigen Bahndamm tot aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Der Knabe hatte sich überfahren lassen. Ueber die Beweggründe ist noch nichts bekannt.

Erfurt. 26. Nov. Heute morgen drangen Einbrecher in eine Villa in der Reichardtstraße ein. Die Einbrecher haben sich von der Rückseite des Hauses durch den Wintergarten nach Hochschieden der Fenster Zugang verschafft und haben nach Zerschlagen des Kollabens des Speisezimmer aufgesucht. Es fiel ihnen eine große Menge Silberfachen in die Hände. Ein zweiter Einbruch in die Nachbarvilla mißlang.

Weimar, 16. Nov. Für 40000 Mark Herrenkonfektionskleider sind in Leipzig geklopft worden. Vier der Spitzbuben sind nach Weimar gefahren, um hier die Sachen zu verkaufen. Dabei gelang es, sie alle vier festzunehmen. Es sind dies der Monteurlocher Siffner, der Elektromonteur Herzau, beide aus Leipzig, sowie der Arbeiter Götting aus Mönchbrunn bei Coburg und der Prostituierte Meta Wolf aus Magdeburg. Den Haupttäter hat die Leipziger Polizei schon in Leipzig erwischt.

Bieselbach, 26. Nov. Heute früh gegen 1/6 Uhr wurden die Arbeiter Zimmertmann und Kaiser aus Bieselbach, als sie zur Bahn gingen, um mit dem Zuge nach Erfurt zu fahren, von einem Trupp Burschen überfallen und mit Knütteln blutig geschlagen. Es handelt sich um einige der emeritierten jungen Wurschen, die aus Erfurt in die Bieselbacher Gegend kommen und in hiesigen Feldschuppen nächtigen. Im Verlaufe der entstandenen Krawalle wurden einige Revolverkugeln abgegeben, durch die zwei der Angreifer, nämlich der Wirt Schreiber aus Wien und der Arbeiter Bürger aus Apolda, beide zurzeit in Erfurt wohnhaft, getötet wurden.

Kalbe, 24. Nov. Ein hübscher Gemüsehauer, der in Angst um sein kleines Geld lebte, kam auf den schlauen Gedanken, das ganze Geld in einen Sack zu stecken und täglich mit nach dem Felde zu nehmen. Eines Tages merkte aber das Geld doch verschunden. Um zu erfunden, wer der Täter sei, ließ der Bauer eine „Hellebrunn“ aus Schönebeck kommen. Aber auch deren Bemühungen waren vergeblich. Da entschloß sich der Bauer, die Polizei in Anspruch zu nehmen.

Deffau, 27. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag auf einem Felde in Trebbichau. Beim Gekraus brachen zwei 13jährige Knaben ein und ertranken. Ein 19jähriger junger Mann, der die beiden Ertrinkenden retten wollte, brach ebenfalls durch die Eisdecke und ertrank.

Triptis, 24. Nov. Dem Rittergutsbesitzer Schmalbe in Lenzdorf gingen verschiedene Doppelböcke zu mit dem Bemerkten, er solle an verschiedenen Abenden Gebetsgänge von 5-6000 Mark an bestimmten Plätzen hinterlegen, andernfalls sein Vermögen in Flammen aufgehen würde. Als Täter ist der eigene Knecht ermittelt und verhaftet worden.

Ein 100jähriges Advents- und Weihnachtsjubläum.

Alljährlich erlingt in unseren Häusern zur uralten Adventszeit bis in den Weihnachtsabend hin das mächtigste Lob: „Du frohliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtzeit. Christ ist erschienen, uns zu verhören; freue, freue dich, o Christenheit.“ Vor 100 Jahren erlangt dieses liebliche Lied zum ersten Male, gelungen von einer Schar armer, aber fröhlicher Kinder in unserer Hölzner Heimat und bald schlugen seine Klänge an alle deutsche Herzen und darüber hinaus in die Ferne. Unter den frohlebenden Christbäumen in Palästen und Gütern, auf der See und in der Steppe, in Kirchen und Schulen hielt es seinen Einzug, von Kindern und Erwachsenen gelungen, mit höherer Begeisterung die Weihnachtsfeier.



entflehlichen Kriegsjahren von 1806 bis nach den Freiheitskämpfen und lag mit von Gott gesäckten Augen Not über Not. Er fand die Kinder, von den Eltern verlassen, vor seiner Tür und half ihnen. Nach der Leipziger Schlacht gründete er die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ und gab Haus, Zeit und Kraft den Kindern hin. Von seiner Regierung wurde ihm bald das Amt des „Der Rathhof“ zur Verfügung gestellt und nach 10 Jahren konnten über 250 junge Männer als tüchtige Managen und fleißige Handwerker ins Leben gehen. Nach seinem Hinscheiden am 14. Februar 1828, wurde die Anstalt staatlich.

Den Hauptwert legte er bei der Erziehung der verwaisten und verwahrlosten Jugend auf die Herzensbildung. „Gehöre zu nichts“, pflegte er zu sagen. „Das Gemüt muß erneuert sein.“ Dieser edel gütigen tiefen Gesinnung entsprang vor 100 Jahren unser prächtiges Weihnachtsfest, das sich bald auch zum Oter- und Pfingstfest wandelte. Und nun möge es wieder und weiter erhalten in unserer Tage herber Not und nötiger Hilfe: „O du frohliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtzeit.“

*** Großfeurer.** Einem Großfeurer fiel nachts die Reulbergsche Färberei in Lichtenstein zum Opfer, wobei erhebliche Genuvorstände verbrannten. Die Anlage brannte völlig aus. Die Entschädigungsforderungen sind unbekannt. — In Lichtenborn (Neuß) erfolgte ein Großfeuer 5 Wohnhäuser einschließlich Postagentur und 7 Scheunen ein. Es wird Brandstiftung vermutet.

*** Wieder hundert Deutsche als Fremdenlegionäre angeborben.** Neß, 28. Nov. Die „Republik“ berichtet, daß in der verflochtenen Woche etwa hundert Deutsche aus dem Rheinland gekommen und in Weg eingetroffen sind, nachdem sie sich zur Fremdenlegion hatten anwerben lassen. Die Leute wurden von einem Dolmetscher auf dem Felde der Zeitung Weg in Empfang genommen. Sie werden eingekleidet und nach Marocco gebracht.

*** Kemal Pascha erkrankt?** Konstantinopel, 26. Nov. Kemal Pascha soll in Sabul in Albanien erkrankt zu sein. Eine Bestätigung liegt nicht vor.

*** Der Hungererend in Irland.** Wiga, 28. Nov. In einer Unterredung mit dem russischen Volkssommiffar für das Sanitätswesen, Semofsch, erklärte der Volkssommiffar: 25 Millionen Menschen seien unmittelbar dem Hungertode verfallen. Der Winter brachte eine veresperrte Lage. Die geringen Getreideerträge waren aufgezehrt. Die Schneedecke raubte den Hungenden die letzte Holzabgabe, wie Wurzel, Laub und Stumpfgras. Der vollständige Mangel an Heilmitteln nahm den Körper jegliche Widerstandsfähigkeit. Der Hungertypus nahm erschreckende Formen an. Obgleich infolge der Auslandshilfe Medikamente genügend vorhanden seien, sei eine elementare Ausbreitung der Epidemie zu befürchten. Bewundernswert sei die Opferwilligkeit und die Höflichkeit des medizinischen organisatorischen Personal der deutschen Hilfs Expedition. Enttäuscht seien die Leiden der Kinder in den Hungergebieten. 50 Prozent fallen der Auszehrung anheim. 15 Prozent find taub, der Rest leidet an Magen- und Darmverfaltungen. Zahllose geschwächte Mütter legen ihre Brustkinder aus. Samara nimmt monatlich Tausende ausgelegte Brustkinder auf. Die Amerikaner führen die laufende Ernährung von 200000 Kindern in den Hungergebieten auf in Moskau und Petersburg durch. Die Amerikaner sind bereit, die Zahl der zu Ernährung auf 1200000 heraufzusetzen.

*** Die Rangstufen und Klassen der Republik.** Die Weisungen der Reichsbeamten regelt eine neue Verordmung des Reichspräsidenten. Die Beamten erhalten Tage- und Ueberrückzahlungsgelder und Gehalt der Hochtitel. Für das Tagelohn werden die Beamten in neun besondere fünf Stufen eingeteilt. Deren erste erhält 24 Mt., die folgenden 30, 36, 42 und 48 Mt. Zur ersten Stufe gehören die Besoldungsgruppen A 1 bis 5, zur zweiten die Gruppen A 6 bis 8, zur dritten A 9 bis 12, zur vierten A 13 und die Beamten mit Einzelgehältern B 1 bis B 4, zur fünften und höchsten endlich die Beamten mit Einzelgehältern B 5 bis B 7. Auf die drei Hauptklassen der Eisenbahn werden die Reichsbeamten wiederum anders verteilt. Die 3. Klasse beuzen die Stufen 1 und 2, die 2. die Stufe 3 und aus Stufe 4 die Beamten der Besoldungsgruppen A 13 und B 1, während alle höheren Beamten 1. Klasse fahren. Zu Schiff fahren 2. Klasse nur die Stufen 1 und 2, während alle übrigen zusammen 1. Schiffklasse beuzen dürfen. Aus dienstlichen Gründen dürfen auch die Beamten einer niedrigen Klasse zusammen mit den anderen die höhere beuzen. Sonstige Wege werden mit 1 Mt. das km vergütet. Für Autos und Luftfahrzeuge erläßt der Reichsfinanzminister besondere Bestimmungen.

Am 30. November: Wechselnde Bewödlung, etwas gelinder, keine oder geringe Niederschläge. Am 1. Dezember: Neblig, wolfig, Temperatur zunächst nahe Null, später wieder aufsteigend u. etwas kälter.